

Sportentwicklungsplanung Flensburg

- Ziele und Empfehlungen der Planungsgruppe -

Stand: 9. Dezember 2015

Ergänzungen, Kommentare und Verbesserungsvorschläge zu den Empfehlungen bitte per E-Mail an schabert@kooperative-planung.de

Inhaltsverzeichnis

1	Vorrede – „Flensburg - bewegt alle“	3
2	Ziele und Empfehlungen auf der Organisationsebene	4
2.1	Informationen über Sport- und Bewegungsmöglichkeiten in Flensburg	4
2.2	Stellenwert von Sport und Bewegung in den Medien und Vermarktung	4
2.3	Sportvereinsentwicklung	5
2.4	Sportverband Flensburg	6
3	Ziele und Empfehlungen für die Sport- und Bewegungsangebote	8
4	Ziele und Empfehlungen bei den Sport- und Bewegungsräumen	9
4.1	Sport- und Bewegungsflächen für den Freizeitsport	9
4.2	Wege für Sport und Bewegung	11
4.3	Sportplätze für den Schul- und Vereinssport	12
4.4	Hallen und Räume für Sport und Bewegung	14
4.5	Schwimmsport in Flensburg	15
5	Sportpolitik und Sportförderung in Flensburg	16

1 Vorrede – „Flensburg - bewegt alle“

Mit der Sportentwicklungsplanung soll ein Paradigmenwechsel für den Flensburger Sport eingeleitet werden. Nach übereinstimmender Meinung eines Großteils der Mitglieder der Planungsgruppe ist der Flensburger Sport durch einen geringen Stellenwert in der Stadtpolitik und durch eine – nicht nur finanzielle – Vernachlässigung gekennzeichnet. Trotz der bedeutsamen sozialen und integrativen Aufgaben, die der Sport in der Gesellschaft übernimmt, rangieren andere Politikfelder in Flensburg deutlich über dem Politikfeld „Sport und Bewegung“.

Der Stellenwert des Sports wird nicht nur im Vergleich mit anderen Politikfeldern geschmälert, sondern weist auch immanente Probleme auf. Das Kernproblem ist nach Meinung der Planungsgruppe ein fehlendes Gesamtkonzept für Sport und Bewegung und die daraus resultierenden sportpolitischen Entscheidungen, die nicht in jedem Fall immer transparent, nachvollziehbar und nachhaltig waren.

Mit den nachfolgend dargestellten Leitzielen und Empfehlungen soll ein Grundstein für eine am Bedarf orientierte Gesamtkonzeption für Sport und Bewegung in Flensburg gelegt werden. Das oberste Ziel ist eine bessere Vernetzung der Akteure von Sport und Bewegung – seien es Sportvereine, soziale Einrichtungen, andere Anbieter, Schulen, Kindertageseinrichtungen, Sportverwaltung oder Sportpolitik. Über ein breit angelegtes Netzwerk für Sport und Bewegung sollen bedarfsorientiert Ideen und Maßnahmen aufeinander abgestimmt und umgesetzt werden.

Flensburg als Bewegungsstadt, die Sport und Bewegung als Instrument zur sozialen Integration nutzt und Sport und Bewegung für jede Einwohnerin und jeden Einwohner ermöglicht – dies ist das übergeordnete Ziel der gesamten Sportentwicklung. Zur Erreichung dieses Gesamtzieles wird es notwendig sein, überholte Strukturen im Sport zu identifizieren und neu auszurichten. Dies wird nur in Absprache der Beteiligten und in netzwerkartigen Strukturen möglich sein.

Dem Netzwerk kommt also eine zentrale Rolle der Gestaltung und Umsetzung der Sportentwicklung zu. Für das Gelingen der Sportentwicklung wird es daher von größter Bedeutung sein, wie sich das Netzwerk zusammensetzt, wie offen es gestaltet wird und wer als Kümmerer und Netzwerkverantwortlicher auftritt. Die Überlegungen der Planungsgruppe weisen auf eine größere Verantwortung für den Sportverband Flensburg hin, der zukünftig in Abstimmung mit der Sportverwaltung der Stadt Flensburg als Motor des Netzwerkes und auch der Sportentwicklung auftreten soll. Auch wenn die Arbeitsweise, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten des Netzwerkes noch nicht abschließend diskutiert und geklärt sind, zeichnet sich zumindest innerhalb der Planungsgruppe eine hohe Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit in diesem Netzwerk ab.

Kennzeichen der Sportentwicklungsplanung in Flensburg sind daher Überlegungen, die in erster Linie auf eine Verbesserung und Optimierung der Strukturen von Sport und Bewegung zielen und weniger konkrete und kleinteilige Einzelmaßnahmen umfassen. Dies macht die Sportentwicklungsplanung – auch im Vergleich zu den Sportentwicklungsplänen anderer Städte – zu etwas Besonderem.

2 Ziele und Empfehlungen auf der Organisationsebene

2.1 Informationen über Sport- und Bewegungsmöglichkeiten in Flensburg

Leitziel:

Die Informationen über die bestehenden Sport- und Bewegungsmöglichkeiten sollen verbessert werden.

Die Bürgerbefragung zeigt, dass nur etwa ein Viertel der Befragten die Informationen über die Sport- und Bewegungsangebote mit sehr gut oder gut bewertet. Aus diesem Grund sollen die Informationen über die Sport- und Bewegungsmöglichkeiten verbessert werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Ausbau der Informationen im Internet: Die Informationen über Sport und Bewegung in Flensburg sollen in einer zentralen Informationsplattform gebündelt werden. Dabei sollen sowohl die Sportangebote der Sportvereine als auch die anderer Anbieter dargestellt werden (zielgruppenspezifische Darstellung, auch in unterschiedlichen Sprachen). Darüber hinaus sollen Informationen über die Sport- und Bewegungsräume über diese Plattform abrufbar sein. Über ein Content Management System sollen die Sportvereine individuelle Zugänge zum Portal erhalten, damit sie ihre Informationen, Daten und Angebote selbstständig einpflegen können. *(verantwortlich: Stadt Flensburg; Sportverband Flensburg)*
- Flensburger Sport-App: Die Informationen, die über die Internetplattform abgerufen werden können, sollen auch als mobile Version für Smartphones in Form einer App zur Verfügung stehen. Diesbezüglich soll die Universität Flensburg in die weiteren Überlegungen einbezogen werden, da hier bereits entsprechende Aktivitäten erfolgen (groundkeeper). *(verantwortlich: Stadt Flensburg; Sportverband Flensburg, in Kooperation mit der Europa-Universität Flensburg)*
- Sportfesttage in den Stadtteilen: In regelmäßigen Abständen sollen die Sportvereine und andere Sportanbieter im Rahmen von Sportfesten und Mitmachangeboten für die Bevölkerung ihre Angebote vorstellen und für ihre Angebote werben. Dies könnte beispielsweise in einem rollierenden System erfolgen (jedes Jahr in einem anderen Stadtteil). *(verantwortlich: Sportvereine)*

2.2 Stellenwert von Sport und Bewegung in den Medien und Vermarktung

Leitziel:

Die Darstellung der Bedeutung von Sport und Bewegung in Flensburg soll verbessert werden.

Die Bürgerbefragung weist einen hohen Grad an sportlicher Aktivität in der Bevölkerung aus. Auch in Kindertageseinrichtungen und Schulen wird der Bewegungsförderung eine hohe Bedeutung beigegeben. Nach Auffassung der Sportvereine ist jedoch der Stellenwert des Sports in der Flensburger Kommunalpolitik eher gering. Aus diesem Grund soll die Darstellung von Sport und Bewegung verbessert werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Präsenz in den Medien: In den örtlichen Medien wird hauptsächlich über den Wettkampfsport mit dem Schwerpunkt „Leistungssport“ berichtet. Nach Auffassung der Planungsgruppe greift die Berichterstattung zu kurz und vernachlässigt andere wichtige Arbeitsfelder im Flensburger Sport. Aus diesem Grund soll die Präsenz von Sport in den Medien verbessert werden, indem beispielweise regelmäßig (z.B. einmal im Monat) in Form von Sonderseiten Sport- und Bewegungsangebote vorgestellt werden, die ansonsten nicht in den Medien vertreten sind. Auch soll stärker als bisher über den sozialen und gesundheitlichen Nutzen von Sport und Bewegung berichtet werden. Der Sportverband Flensburg nimmt hierzu Gespräche mit den örtlichen Medien auf und entwickelt ein Medienkonzept. (*verantwortlich: Sportverband Flensburg*)
- Professionelles Marketing: Insgesamt soll die Darstellung der Sport- und Bewegungsmöglichkeiten in Flensburg verbessert werden. Neben den oben erwähnten Empfehlungen zur besseren Darstellung der Angebote sollen die Sportangebote der Sportvereine und der anderen gemeinnützigen Sportanbieter auch besser vermarktet werden. Ziel es hier, u.a. auch langfristig Sponsoren für den Flensburger Sport zu gewinnen, die sich langfristig engagieren. (*verantwortlich: Sportverband Flensburg*)

2.3 Sportvereinsentwicklung

Leitziel:

Die Flensburger Sportvereine sollen ihre Aufgaben und Tätigkeitsschwerpunkte kritisch hinterfragen und die Vereinsstrukturen auf die veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen anpassen.

Aus der Vereinsbefragung geht hervor, dass sehr viele Flensburger Sportvereine Probleme bei der ehrenamtlichen Mitarbeit im Verein (Besetzung von Vorstandsposten, Gewinnung / Bindung von Übungsleiterinnen und Übungsleitern) haben. Zugleich verändern sich die Ansprüche an die Sportvereine – sowohl die eigenen Mitglieder als auch die Nichtmitglieder fragen z.B. verstärkt zeitlich flexible Sportangebote nach und fordern qualitativ hochwertige Sportangebote ein. Wollen die Sportvereine zukunftsfähig und weiterhin Dienstleister für Sport und Bewegung sein und zugleich gesellige und sozial-integrative Aufgaben wahrnehmen, müssen die vorliegenden Strukturen der Vereinsarbeit kritisch hinterfragt werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Zukunftswerkstätten zur Sportvereinsentwicklung: Die Flensburger Sportvereine sollen in regelmäßigen Strategieworkshops und Zukunftswerkstätten ihre Entwicklungsperspektiven analysieren. Dabei sollen die Mitglieder und die Abteilungsleitungen einbezogen werden, um gemeinschaftlich die Ziele des Sportvereins sowie die inhaltliche und organisatorische Ausrichtung festzulegen. Bei Bedarf sollen die Workshops und Werkstätten von externen Dritten moderiert und fachlich begleitet werden. Zu prüfen ist, ob über die Sportförderung der Stadt Flensburg die Kosten für entsprechende Strategieworkshops anteilig übernommen werden können. (*verantwortlich: Sportvereine*)
- Einführung hauptamtlicher Strukturen: Angesichts der großen Problematik der Sportvereine Wahlämter im Vorstand zu besetzen, sind Überlegungen zur Entlastung der Ehrenamtlichen bei der Vereinsverwaltung zu diskutieren. Es sollen verstärkt hauptamtliche Strukturen in Form von Geschäftsstellen und Geschäftsführungen eingeführt werden. Zu prüfen ist, ob bei kleineren Sportvereine, für die hauptamtliche Strukturen nur schwer zu finanzieren sind, über Kooperationen vereinsübergreifende Verwaltungsstrukturen geschaffen werden können. In diesem Zusammenhang ist ebenfalls zu prüfen, ob diese Aufgaben auch vom Sportverband Flensburg wahrgenommen werden können. (*verantwortlich: Sportvereine*)

- Verberuflichung bei der Durchführung von Sportangeboten: Neben hauptamtliche Strukturen in der Vereinsverwaltung sind ebenfalls verberuflichte Strukturen (z.B. Honorarkräfte, 450-Euro-Stellen, Voll- oder Teilzeitstellen) in der Sportpraxis zu prüfen. Insbesondere im Kursbereich sowie bei Angeboten, die am Vormittag oder am Nachmittag stattfinden oder die in Kooperation mit Schulen und Kindertageseinrichtungen durchgeführt werden, könnten bezahlte sozialversicherungspflichtige Beschäftigte eine hilfreiche Unterstützung sein. Auch hier sind wieder Modelle einer vereinsübergreifenden Beschäftigung zu prüfen. *(verantwortlich: Sportvereine)*
- Einführung eines Übungsleiterpools: Kurzfristig ist die Einführung eines Übungsleiterpools anzustreben. In einer zentralen Suchen-Bieten-Plattform sollen ausgebildete Übungsleiterinnen und Übungsleiter mögliche freie Kapazitäten melden und Vereine, die Übungsleiterinnen und Übungsleiter suchen, dort ihre Suchmeldungen einstellen können. Der Sportverband Flensburg soll für die Umsetzung des Übungsleiterpools verantwortlich zeichnen. *(verantwortlich: Sportvereine)*
- Zusammenarbeit bei den Sportangeboten / Spezialisierung der Sportvereine: Um die vorhandenen Ressourcen wie z.B. Personal, Sportstättenzeiten und die direkte Sportförderung optimal einsetzen zu können, sollen Überlegungen zu einer Konzentration von Sport- und Bewegungsangeboten angestellt werden. Die Prämisse, die hier zugrunde liegt, lautet, dass nicht jeder Sportverein alles anbieten muss, sondern sich die Sportvereine auf unterschiedliche Kernbereiche und -kompetenzen berufen. In Zukunft sollen daher Angebote (z.B. auch Fußballsport) verstärkt vereinsübergreifend und in Kooperation angeboten werden. Dies kann z.B. auch durch eine gegenseitige Öffnung des Vereinsangebotes ohne zusätzliche Vereinsmitgliedschaft erfolgen. *(verantwortlich: Sportvereine)*
- Fusion von Sportvereinen: Im Einzelfall ist zu prüfen, ob über Fusionen das breite Sportangebot weiterhin gewährleistet werden kann. Diese Fusionen können jedoch von außen angeordnet werden, sondern müssen von den Sportvereinen im Eigeninteresse verfolgt werden. Die Stadt Flensburg soll über die Sportförderung ggf. Anreize für eine Fusion schaffen, indem Fusionsprozesse begleitet und auch die Kosten (z.B. Workshops, Rechtsberatung) bezuschusst werden. *(verantwortlich: Sportvereine)*

2.4 Sportverband Flensburg

Leitziel:

Der Sportverband Flensburg wird als zentrale Instanz des Flensburger Sports gestärkt und übernimmt künftig koordinierende und vernetzende Aufgaben.

Perspektivisch sollen Sport und Bewegung in Flensburg über ein Netzwerk, bestehend aus Politik, Verwaltung und Sportanbietern, gesteuert werden. Dabei soll dem Sportverband Flensburg eine zentrale Rolle als Kümmerner und Netzwerkverantwortlichem zukommen. In diesem Zusammenhang ist die bisherige Organisation und Struktur des Sportverbandes Flensburg kritisch zu prüfen.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Übernahme zusätzlicher Aufgaben: Der Sportverband Flensburg soll stärker als bisher Dienstleistungsaufgaben für seine Mitglieder übernehmen. Mögliche neue Aufgaben ergeben sich etwa durch die Übernahme von Geschäftsstellenfunktionen für kleinere Sportvereine, die Erstellung einer Medienkonzeption, der Vermarktung von Sport und Bewegung und die Einrichtung und Pflege eines Übungsleiterpools. Auch soll der Sportverband Flensburg Vereine bei

der Entwicklung von Zukunftsstrategien und bei Absprachen zur Angebotsentwicklung unterstützen. *(verantwortlich: Sportverband Flensburg)*

- Übernahme städtischer Aufgaben: Weiterhin ist zu prüfen, ob der Sportverband Flensburg auch bisher städtische Aufgaben wie beispielsweise die Sportstättenbelegung als Dienstleistung übernehmen kann. *(verantwortlich: Sportverband Flensburg; Stadt Flensburg)*
- Verberuflichte Struktur: In der heutigen überwiegend ehrenamtlichen Struktur kann der Sportverband Flensburg die oben aufgeführten Aufgaben nicht wahrnehmen. Aus diesem Grund sollen hier verberuflichte Strukturen forciert werden. Eine Finanzierung soll zum einen über die Sportförderung der Stadt Flensburg als auch über die Mitgliedsbeiträge der Sportvereine erfolgen. Bei Übernahme von bisher städtischen Aufgaben ist eine Übertragung von Haushaltsmitteln auf den Sportverband Flensburg vorzusehen. *(verantwortlich: Sportverband Flensburg)*

3 Ziele und Empfehlungen für die Sport- und Bewegungsangebote

Leitziel:

Das Sport- und Bewegungsangebot in Flensburg soll bedarfsorientiert ausgebaut werden. Für jede Bürgerin / jeden Bürger soll ein attraktives Sport- und Bewegungsangebot vorhanden sein.

Das vorhandene Sportangebot der Sportvereine, der gewerblichen Anbieter und anderer Einrichtungen wird von der Flensburger Bevölkerung überwiegend positiv bewertet, wenngleich die Bewertungen im interkommunalen Vergleich etwas schlechter sind als in vergleichbaren Städten. Die Vereinsbefragung zeigt zudem, dass die Sportvereine zwar ihr Angebot regelmäßig an die veränderte Nachfrage anpassen, jedoch der Anteil der Vereine, die Kursangebote oder Angebote für Nichtmitglieder im Programm haben, im interkommunalen Vergleich eher geringer ist.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Flensburger SportCard: Zentrale Neuerung bei den Sport- und Bewegungsangeboten ist die Einführung einer Flensburger SportCard, die zu einer freien Nutzung aller (bzw. vieler) Sportangebote berechtigt. Inhaber einer SportCard sollen bei allen Sportvereinen und anderen Sportanbietern, die sich an diesem Modell beteiligen, ausgewählte oder alle Sportangebote ohne Zusatzbeitrag oder ohne eine Mitgliedschaft nutzen können. Finanziert werden soll die SportCard zum einen über einen monatlichen Beitrag des Inhabers der SportCard, zum zweiten über einen Zuschuss der Stadt Flensburg im Rahmen der städtischen Sportförderung, zum dritten durch die Erschließung von Förderern und Sponsoren und zum vierten durch Unterstützer aus dem Gesundheitsbereich wie etwa Krankenkassen. Wünschenswert wäre eine Kopplung der SportCard mit dem Angebot des Öffentlichen Personennahverkehrs (SportCard als Monatsfahrkarte). *(Nächster Schritt? Verantwortlichkeit?)*
- Dezentrales Sport- und Bewegungsangebot: Die Planungsgruppe hält es nach wie vor für wichtig, für bestimmte Ziel- und Altersgruppen ein dezentrales Sport- und Bewegungsangebot in den Stadtteilen und Quartieren vorzuhalten. Dies gilt insbesondere für Personen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind (z.B. jüngere Kinder, Betagte, Personen mit Handicaps). *(verantwortlich: Sportvereine)*
- Ausbau des niederschweligen Sport- und Bewegungsangebots: Niederschwellige Sportangebote, die keine Sportvereinsmitgliedschaft voraussetzen und somit offen für alle sind sowie zur Bewegung anregen, sollen weiter ausgebaut werden. Ziel ist es, Menschen zu erreichen, die sich sonst eher nicht mit dem Thema Sport beschäftigen. Dies gilt beispielsweise für altersübergreifende Angebote wie „Sport im Park“ oder Mitternachtssportangebote, welche von den „Sportpiraten“ im Rahmen der offenen und aufsuchenden Jugendarbeit insbesondere in den Wintermonaten bereits angeboten werden. Es ist zu prüfen, ob diese Angebote in Kooperation zwischen Sportvereinen oder in Kooperation zwischen Sportvereinen und anderen Einrichtungen (z.B. auch Krankenkassen) umgesetzt werden können. Darüber hinaus ist zu prüfen, ob eine Unterstützung von offenen und niederschweligen Angeboten über die städtische Sportförderung möglich ist. *(verantwortlich: Sportvereine)*
- Sportvereine im Betrieblichen Gesundheitsmanagement: Die Planungsgruppe befürwortet ein stärkeres Engagement der Sportvereine im Betrieblichen Gesundheitsmanagement. Die Sportvereine sollen sich für Betriebssportgruppen öffnen und ihre Kompetenzen in das Betriebliche Gesundheitsmanagement einbringen. *(verantwortlich: Sportvereine)*
- Bereitstellung von Schwimmzeiten für spezielle Zielgruppen: Es sollen verstärkt zielgruppenspezifische Schwimmzeiten im Hallenbad vorgehalten werden, insbesondere für muslimische Frauen und Männer. *(verantwortlich: Sportvereine) Wird nochmals diskutiert und konkretisiert*

4 Ziele und Empfehlungen bei den Sport- und Bewegungsräumen

4.1 Sport- und Bewegungsflächen für den Freizeitsport

Leitziel:

In Flensburg soll es ein abgestimmtes Angebot an zentralen (stadtteilübergreifenden) und dezentralen (quartiersnahen) attraktiven und multifunktionalen Flächen für Spiel, Sport und Bewegung für alle Altersgruppen geben.

Die Sport- und Bewegungsflächen für den Freizeitsport bilden eine der wichtigsten Grundlage für die sportliche Aktivität der Bevölkerung. Jedoch bewertet die Flensburger Bevölkerung die vorhandenen Freizeitspielfelder und die Möglichkeiten für Kinder, im Wohnumfeld Bewegung ausüben zu können, sehr kritisch. Diese kritische Bewertung wird v.a. im interkommunalen Vergleich deutlich. Zugleich sind aus der Bevölkerungsbefragung Präferenzen für einen Ausbau der dezentralen Bewegungsmöglichkeiten für den nicht im Verein organisierten Sport ablesbar. Die Planungsgruppe sieht aktuell eine gute und flächendeckende Versorgung mit Freizeitspielfeldern. Die Qualität der Bewegungsräume ist jedoch oft mangelhaft und soll daher optimiert werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Zentrale, stadtteilübergreifende Sport- und Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum (Sport- und Bewegungsparks): Zukünftig sollen vermehrt attraktive Sport- und Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum angeboten werden. Jedoch sollen die Anlagen gebündelt werden und eine möglichst hohe Qualität aufweisen. Dies kann durch eine stärkere Bündelung und Konzentration auf weniger Anlagen, die dann aber besser gepflegt und instandgehalten werden, erreicht werden (Qualität vor Quantität). Die Angebote dieser stadtteilübergreifenden Sport- und Bewegungsparks orientieren sich an alters- und sportartübergreifenden sowie vereinsungebundenen Gesichtspunkten und können pro Anlage unterschiedliche Schwerpunktsetzungen aufweisen. Bei der Standortwahl und der Angebotsentwicklung sollen die demografischen Rahmenbedingungen des Stadtteils zu Grunde gelegt werden. Zusätzlich sollen verbindende (dezentrale) Bewegungslinien zwischen den Sportstandorten und Bewegungsparks entstehen (siehe untenstehende Empfehlung zur Vernetzung der Sport- und Bewegungsmöglichkeiten).

Eine bestehende, sehr hochwertige Anlage für Kinder und insbesondere Jugendliche ist der Schlachthof BMX- und Skatepark in Flensburg (Sportpiraten Flensburg e.V.). Eine Ausweitung dieser Anlage ist bereits angedacht und sollte entsprechend realisiert werden. Ein weiteres stadtteilübergreifendes Zentrum könnte am Ostseebad entstehen. Die Ausrichtung sollte dabei in Richtung Beachsport gehen und könnte ggfs. auch frei zugängliche Fitnessgeräte umfassen (in Abstimmung mit Maßnahmen bei den Sportwegen). Weitere denkbare Ergänzungen und Aufwertungen könnten im Carlsle-Park, im Christiansenpark, am Sandberg / Universität oder an der Hafenspitze erfolgen. Insgesamt ist auf eine entsprechende stadtteil- und zielgruppen-spezifische Verteilung zu achten. *(verantwortlich: Stadt Flensburg)*

- Kleinere multifunktionale Freizeitsportanlagen in jedem Stadtteil: Jeder Stadtteil soll über mindestens eine qualitativ hochwertige (kleinere) Freizeitsportanlage verfügen, die sportartübergreifend ausgestaltet ist und sich an bestehenden Schul- bzw. Vereinsstandorten orientiert. Nach Möglichkeit sind diese Freizeitsportanlagen barrierefrei und unter dem Gesichtspunkt der inklusiven Nutzbarkeit zu gestalten. Die konkreten Einzelmaßnahmen müssen mit den Überlegungen zu bewegungsfreundlichen Schulhöfen und mit den Vereinsstandorten im Stadtteil abgestimmt werden). *(verantwortlich: Stadt Flensburg)*

- Bewegungsfreundliche Schulhöfe: Den Schulen und den Schulhöfen kommt nach Vorstellung der Planungsgruppe eine zentrale Funktion als Quartierzentrum zu. Aus diesem Grund sollen die Schulhöfe (sofern noch nicht geschehen) bewegungsfreundlich gestaltet werden und außerhalb der Unterrichtszeiten der Bevölkerung für Sport, Spiel, Bewegung und Begegnung zur Verfügung stehen. In die Überlegungen zur bewegungsfreundlichen Gestaltung sollen die Schülerinnen und Schüler eng eingebunden werden. *(verantwortlich: Stadt Flensburg)*
- Vernetzung der Sport- und Bewegungsmöglichkeiten: Die Sport- und Bewegungsmöglichkeiten in Flensburg sollen stärker miteinander vernetzt werden. Dies gilt zum einen durch eine optimale Anbindung an den Öffentlichen Personennahverkehr, zum anderen auch mit Fuß- und Radwegen (vgl. Empfehlungen in Kapitel 4.2). Daher sollte die Standortwahl sich unter anderem auch an einer möglichst multimodalen Erreichbarkeit (gleichzeitig gute Anbindung per ÖPNV, Rad, Fuß, PKW) orientieren.
In diesem Zusammenhang sollen jedoch auch verbindende (dezentrale) Bewegungslinien zwischen den Sportstandorten und Bewegungsparks entstehen. Der Planungsgruppe ist es wichtig, auch den nicht-grünen öffentlichen Raum für Bewegung anzubieten z.B. als ein Netzwerk zwischen den dezentralen Sportstandorten (niedrigschwellig, Sportangebote auf dem Weg zur Schule, zur Arbeit, entlang der Wasserkante beim Spazierengehen, Spaß und Spiel stehen im Vordergrund, dienen aber indirekt der Bewegung und Gesundheit). *(verantwortlich: Stadt Flensburg)*
- Publikation der Informationen: Die offen zugänglichen Spiel-, Sport- und Bewegungsflächen wie auch die Informationen zu den Sportwegen sollen auf der Homepage der Stadt Flensburg im Rahmen des Sportportals sowie über die Sport-App in Verbindung mit der Universität Flensburg (siehe Kapitel 2.1) publiziert werden. *(verantwortlich: Stadt Flensburg)*

4.2 Wege für Sport und Bewegung

Leitziel:

Die Wege für Sport und Bewegung in Flensburg sollen besser beschildert, teilweise beleuchtet und qualitativ besser ausgebaut werden.

Wie die Bevölkerungsbefragung zeigt, spielen Wege für die sportliche Betätigung der Flensburgerinnen und Flensburger eine zentrale Rolle. Insbesondere Rad- und Laufsportwege werden stark genutzt, aber auch Wege für Inlineskating werden nachgefragt. Die Bevölkerung würde in die Verbesserung der Wegesysteme einen großen Teil der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel investieren. Dabei sind in Flensburg bereits zahlreiche Wege für Sport und Bewegung vorhanden, die jedoch punktuell aufgewertet und deren Nutzung optimiert werden soll.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Optimierung der Laufwege: Die Planungsgruppe empfiehlt die Optimierung der bestehenden Laufwege in Form einer Überprüfung der Beschilderung und der Verbesserung der Informationen (Streckenverlauf, Startpunkte, Länge und Schwierigkeit). Denkbar wäre die Aufwertung von mehreren Zentren für den Laufsport in der Marienhölung, im Volkspark (in Verbindung mit dem „grünen Hufeisen“ in Richtung Marineschule) und rund um den Hafen (Möglichkeit für Inliner prüfen). Eine Strecke für Langstreckenlauf könnte von Flensburg entlang der Innenförde führen (Kollund-Ostseebad-Zentrum-Sonwik-Solitüde-Glückburg). Zudem soll die Schaffung einer beleuchteten Rundlaufstrecke in Flensburg geprüft werden. *(verantwortlich: Stadt Flensburg)*
- Schaffung offen zugänglicher Fitnessgeräte: Eine Wiederherstellung des ehemaligen Trimm-Dich-Pfades im Bereich Marienhölung wird nicht empfohlen. Stattdessen soll geprüft werden, welcher Standort für die Etablierung von frei zugänglichen Fitnessgeräten am sinnvollsten erscheint. Dabei sollten die Geräte zwingend an einer Laufstrecke (bzw. einem der Laufsportzentren) gelegen und kompakt angeordnet sein bzw. in Abstimmung mit den Sport- und Bewegungsflächen für den Freizeitsport entstehen (vgl. Kapitel 4.1). Denkbar wäre einer der Standorte am Ostseebad, in der Marienhölung, im Volkspark oder an der Hafenspitze. *(verantwortlich: Stadt Flensburg)*
- Ausbau des Radwegenetzes: Aus Sicht der Planungsgruppe soll das Radwegenetz in Flensburg ausgebaut werden. Zudem soll das bestehende Radwegenetz im Hinblick auf die Ausschilde- rung, auf mögliche Lückenschlüsse sowie auf die Verkehrssicherheit hin überprüft und opti- miert werden. Wünschenswert wären eine Verbindung von Stadtteilen untereinander sowie ei- ne Verknüpfung der Freizeit- und Erholungsflächen für die Bevölkerung mittels Radwegen (u.a. Verbindungen „Volkspark – Volksbad“, Radschnellwege „Mürwik – Zentrum“ und „Weiche/ Stiftungsländ – Stadtmitte“). *(verantwortlich: Stadt Flensburg)*

4.3 Sportplätze für den Schul- und Vereinssport

Leitziel:

Der vorhandene Bestand an Sportplätzen soll modernisiert und punktuell um Kunststoffrasenflächen ergänzt werden.

Für eine Bestimmung des Sportstättenbedarfs wurde eine Bilanzierung auf Grundlage des Sportverhaltens der Bevölkerung vorgenommen. Diese Bilanzierung arbeitet u.a. mit der Annahme, dass alle Sportplätze in einem einwandfreien baulichen Zustand und uneingeschränkt für den Übungsbetrieb zur Verfügung stehen. Weiterhin wird als Prämisse zugrundegelegt, dass eine gleichmäßige Verteilung des Übungsbetriebs von Montag bis Freitag möglich ist und auch die Sportlerinnen und Sportler innerhalb des Stadtgebietes mobil sind.

Die Bilanzierung zum Bedarf an Sportplätzen zeigt unter den genannten Annahmen für den Sommer eine sehr gute Versorgungslage mit Sportplätzen für den vereinsgebundenen Sport (Fußball, Leichtathletik, Hockey, American Football). Obwohl die Bilanzierung auch für den Winter eine gesamtstädtisch rechnerisch ausreichende Versorgungslage ergibt, ist diese Aussage nur unter Vorbehalt zu treffen. Zum einen weisen sehr viele Sportplätze teils gravierende bauliche Mängel auf (z.B. fehlende oder defekte Drainagen), so dass die Nutzbarkeit im Winter oder bei Dauerregen entweder nur eingeschränkt oder überhaupt nicht gegeben ist. Zum anderen werden im Winter insbesondere vom Fußballsport massiv Hallenkapazitäten in Anspruch genommen, um den Übungsbetrieb durchführen zu können. Soll im Winter eine Entlastung der Hallenkapazitäten vorgenommen werden, sind die vorhandenen Sportplätze zu sanieren und punktuell um Kunststoffrasenflächen zu ergänzen.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Modernisierung und Sanierung von Sportplätzen: Es soll systematisch der Sanierungs- und Modernisierungsbedarf der Sportplätze für den Schul- und Vereinssport erhoben und ein langfristiges Umsetzungskonzept mit Priorisierung erarbeitet werden. Ziel dieses Umsetzungskonzeptes soll sein, dass alle Sportplatzflächen, die nachweislich einer sportlichen Nutzung zugeführt werden sollen, bis zum Jahr 2025 uneingeschränkt nutzbar sind und bauliche Mängel behoben wurden. *(verantwortlich: Stadt Flensburg)*
- Zentrale Kunststoffrasenplätze für den Vereinssport: Vor allem für die Verbesserung der Trainingsmöglichkeiten im Winter und bei Schlechtwetter sollen punktuell Sportplätze in Kunststoffrasenflächen inkl. Beleuchtungsanlagen umgebaut werden.

Grundvoraussetzung ist, dass ein möglicher Umbau planungsrechtlich abgesichert ist und es keine Nutzungseinschränkungen gibt. Weiterhin sollen bei der Standortauswahl v.a. die Sportanlagen favorisiert werden, wo eine hohe Auslastung der Kunststoffrasenplätze zu erwarten ist (z.B. aufgrund der Anzahl der Mannschaften, intensive Trainingshäufigkeit). Eine Verteilung der Kunststoffrasenspielfelder über das gesamte Stadtgebiet ist anzustreben, jedoch sollen regionale Zentren gebildet werden. Zugleich wird deutlich betont, dass die Kunststoffrasenspielfelder zumindest im Winter oder bei Schlechtwetter vereinsübergreifend genutzt werden sollen.

Denkbare und näher zu prüfende Standorte von zentralen Kunststoffrasenspielfeldern sind das Stadion, das Sportgelände von ETSV Weiche, das Sportgelände des TSB an der Eckenerstraße sowie das Sportgelände des PSV. Ein fünfter denkbarer Standort wäre beim SV Adelby bei einer Kombination der Anlage mit dem Hochschulsport.

Bezüglich der Finanzierung von Kunststoffrasenflächen soll eine Mischfinanzierung angestrebt werden. Um die Fördermittel des Landes / des Landessportbunds zum Sportstättenbau er-

schließen zu können, müssen Sportvereine als Bauherren auftreten. Eine zweite Finanzierungsquelle sollte über die Sportförderung der Stadt Flensburg gewährleistet werden. Der dritte Teil der Finanzierung sind Eigenanteile des bauenden Sportvereins. Über Vermietungen und Nutzungsentgelte soll eine Gegenfinanzierung erfolgen. *(verantwortlich: Stadt Flensburg; Sportvereine)*

- Modernisierung und Ausbau des Stadions: Das Flensburger Stadion soll nach Auffassung der Planungsgruppe künftig weiterhin der zentrale Standort für den Wettkampfsport für Fußball und Leichtathletik bleiben. Dies bedeutet, dass die Sanierung und Modernisierung des Stadions inkl. der Errichtung von Zuschauermöglichkeiten für die Regionalliga (perspektivisch auch für die Dritte Bundesliga) vorangetrieben werden soll. *(verantwortlich: Stadt Flensburg)*
- Leichtathletik-Rundlaufbahnen: Die Bilanzierung zeigt einen gesamtstädtischen Bedarf von ca. drei Anlageneinheiten für die vereinsorganisierte Leichtathletik. Vor diesem Hintergrund sollen die Leichtathletikanlagen im Stadion und beim PSV saniert und modernisiert werden und künftig die zentralen Trainings- und Wettkampfanlagen für die vereinsgebundene Leichtathletik sein. Darüber hinaus ist zu prüfen, ob entweder die Leichtathletikanlage des SV Adelby oder die Leichtathletikanlage der Kurt-Tucholsky-Schule langfristig erhalten werden soll. Die weitere Entwicklung ist hier auch mit den Überlegungen der Universität Flensburg abzustimmen. Kein Handlungsbedarf wird bei der Leichtathletikanlage beim Sportplatz bei der Idraetshalle gesehen. Zusätzlich zu den zentralen Leichtathletikanlagen für den Vereinssport sollen schulnahe kompakte Leichtathletikanlagen für den Schulsport bereitgestellt werden. *(verantwortlich: Stadt Flensburg)*

4.4 Hallen und Räume für Sport und Bewegung

Leitziel:

Die Hallenbelegung und die Hallenvergabe sollen überarbeitet werden mit dem Ziel, die vorhandenen Ressourcen optimal auszulasten und für mehr Transparenz bei der Belegung zu sorgen.

Bei Neubauten und Sanierungen soll im Sinne einer Modernisierung auf eine bedarfsgerechte, generations- und sportartübergreifende Nutzung geachtet werden.

Die Bilanzierung auf Grundlage des Sportverhaltens zeigt für die Stadt Flensburg eine ausreichende Versorgung mit Turn- und Sporthallen. Diese Zustandsbeschreibung wird auch von der Planungsgruppe bestätigt, zumal mit der perspektivischen Schaffung von neuen Grundschulstandorten eine Kapazitätserweiterung bei den Turn- und Sporthallen verbunden sein wird. Lediglich bei den kleineren Räumen besteht ein rechnerisches Defizit im vorhandenen Bestand. Dennoch klagen viele Sportvereine über nicht ausreichende Kapazitäten in den vorhandenen Turn- und Sporthallen. Die Planungsgruppe sieht vordringlichen Handlungsbedarf in der Optimierung der Hallenbelegung, welche durch organisatorische Maßnahmen sowie durch technische Unterstützung durch den Fachbereich Vermögen in Abstimmung mit dem Sportverband umgesetzt werden soll.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Kategorisierung von Hallen und Räumen: Die Stadtverwaltung soll alle bestehenden Hallen und Räume auf ihre spezifische sportliche Nutzbarkeit und Eignung für bestimmte Sportarten (auch unter Berücksichtigung des Leistungsniveaus und der vorhandenen Ausstattung) untersuchen und kategorisieren. Dabei sollen auch andere Räume einbezogen werden, die derzeit nicht für Sport und Bewegung genutzt werden (z.B. Kirchengemeindesäle). Ziel der Kategorisierung ist es, einen breiten Pool an möglichen Sporträumen mit unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten zu erhalten, die anschließend bedarfsorientiert den Sportvereinen zur Verfügung gestellt werden können. *(verantwortlich: Stadtverwaltung)*
- Optimierung der Hallenbelegung: Die Planungsgruppe spricht sich dafür aus, die seitens des Fachbereichs Vermögen angedachten Maßnahmen zur Optimierung der Hallenbelegung umzusetzen. Dabei soll insbesondere eine verbesserte Transparenz der aktuellen Belegung sowie der Belegungspraxis erfolgen. Seitens der Verwaltung wird mit dem Sportverband eine Prioritätenliste zur Hallenzeitenvergabe abgestimmt (z.B. Kinder- und Jugendsport von Erwachsenensport, Hallensportarten vor Freiluftsportarten). Zudem sollen auch die Einführung von Mindestteilnehmerzahlen sowie die Kontrolle der tatsächlichen Belegung geprüft werden. Anschließend soll eine Neuvergabe der Hallenzeiten unter Berücksichtigung der zuvor erfolgten Prioritätenliste und der Kategorisierung von Hallen und Räumen erfolgen. *(verantwortlich: Stadtverwaltung)*
- Einführung der Hallenbelegungssoftware TVK: Die Hallenbelegung soll zukünftig über den Fachbereich Vermögen mit der Hallenbelegungssoftware TVK (Turnhallen-Vergabe-Kompakt) erfolgen. Dadurch entstehen eine erhöhte Transparenz der tatsächlichen Belegung und die Möglichkeit, freie (auch kurzfristige) Belegungszeiten einer weiteren Belegung zuzuführen. *(verantwortlich: Stadtverwaltung)*
- Zentrale Vergabe der Hallen: Die städtischen Hallen und Räume sollen künftig zentral über eine Stelle vergeben werden. Vergaben unter der Hand (z.B. direkt durch die Schulen) sollen künftig nicht mehr möglich sein. Perspektivisch sollen auch die Sporthallen der dänischen Schulen in die Hallenvergabe eingebunden werden. *(verantwortlich: Stadtverwaltung)*
- Funktionszugewinne für Vereinsheime: Die Vereinsheime der Sportvereine sollen langfristig einen Funktionszugewinn erfahren. Zum einen sollen sie weiterhin zentraler Treffpunkt der Sportvereinsmitglieder sein, jedoch sich zunehmend auch für andere Einrichtungen, Initiativen

und für Privatpersonen öffnen und damit zentrale Treffpunkte im Stadtteil und Quartier werden. In diesem Zusammenhang ist zu prüfen, ob alle Vereinsheime in der heutigen Form erhalten werden müssen oder ob in bestimmten Bereichen eine vereinsübergreifende Nutzung und ein vereinsübergreifender Betrieb zielführender wäre. *(verantwortlich: Sportvereine)*

- Schaffung von Bewegungslandschaften beim Neubau von Grundschulhallen: Im Zusammenhang mit dem geplanten Neubau von Grundschulen inkl. Turnhallen soll die Schaffung von (mobilen) Bewegungslandschaften geprüft werden. Diese mobilen Bewegungslandschaften können per Steuerung von einer Wand der Turnhalle her aufgebaut und wieder verstaут werden. Die mobilen Bewegungslandschaften dienen der vielseitigen Bewegungsförderung und können durch die Schulen, Kindertageseinrichtungen und auch Sportvereine genutzt werden. *(verantwortlich: Stadtverwaltung)*
- Erhalt der bestehenden Trendsporthalle: Die bestehende Halle mit Trendsportmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche soll saniert werden und für frei zugängliches Sporttreiben ohne Vereinsbindung erhalten bleiben. Sollte aus diversen Gründen eine Sanierung nicht sinnvoll sein, soll ein Alternativstandort gesucht werden. *(verantwortlich: Stadtverwaltung)*

4.5 Schwimmsport in Flensburg

Leitziel:

Die Bedingungen für den Schwimmsport in Flensburg sollen verbessert werden.

Seitens des Flensburger Schwimmklubs von 1930 wird beklagt, dass es keinen verlässlichen Ansprechpartner sowie keine verlässliche (und langfristige) Vereinbarung zur Nutzung des Campusbades gibt. Zudem sollen organisatorische und bauliche Maßnahmen geprüft werden, um die Situation für den Schwimmsport in Flensburg zu verbessern.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Klärung der Zuständigkeiten und Rahmenbedingungen zur vereinsportlichen Nutzung des Campusbades: Im Abstimmung mit dem Bäderbetreiber, der Stadt Flensburg und dem Schwimmklub soll ein klärendes Gespräch stattfinden, in dem die Zuständigkeit und die Rahmenbedingungen für die Vereinsnutzung des Campusbades geklärt und festgeschrieben werden. Auch die Verantwortlichkeit innerhalb des Bades (z.B. Zuständigkeit für die Anzeigentafel) soll Thema des Gesprächs sein. Die Stadtverwaltung lädt hierzu alle Beteiligten ein. *(verantwortlich: Stadtverwaltung)*
- Frühschwimmstunden für Leistungssportler: Aufgrund der bestehenden Nachfrage und der zeitlich eingeschränkten Nutzungskapazitäten soll eine Erweiterung der Nutzungszeiten des Campusbades am frühen Morgen mit dem Schwerpunkt der leistungssportlichen Nutzung geprüft werden. Die Bedingungen und Voraussetzungen werden im Rahmen des klärenden Gesprächs zwischen Betreiber, Stadt und Schwimmverein besprochen. *(verantwortlich: Stadtverwaltung)*
- Erweiterung der Kapazitäten in Lehrschwimmbekken: Derzeit bestehen lange Wartezeiten (teilweise von bis zu einem Jahr) zur Belegung eines Schwimmkurs in Flensburg. Als Begründung werden vom Schwimmklub vorwiegend Kapazitätsengpässe beim Lehrschwimmbekken genannt. Daher sollen organisatorische und bauliche Maßnahmen geprüft und im Rahmen des Gesprächs zwischen Betreiber, Stadtverwaltung und Schwimmverein diskutiert werden, um zu einer Erhöhung der Kapazitäten m Lehrschwimmbekken zu gelangen. *(verantwortlich: Stadtverwaltung)*

5 Sportpolitik und Sportförderung in Flensburg

Leitziel:

Die Sportentwicklungsplanung soll mit anderen Fachplanungen vernetzt werden.

Die Sportförderung in Flensburg soll gestärkt und auf eine breitere Basis gestellt werden.

In der Regel gewährt die Stadt Flensburg den Sportvereinen eine Sportförderung, deren Höhe sich immer an den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln orientiert. Aus Vereinssicht (siehe Vereinsbefragung) sind diese Mittel (1) zu gering und (2) werden sie nicht transparent eingesetzt (geringe Nachvollziehbarkeit der sportpolitischen Entscheidungen). Aus diesem Grund soll die Sportförderung in Flensburg auf neue Beine gestellt werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Sicherung und Erhöhung der städtischen Sportfördermittel: Die vorhandenen Mittel zur Sportförderung werden von der Planungsgruppe als zu gering bewertet. Die Sportfördermittel der Stadt sollen daher (1) gesichert und (2) erhöht werden. *(verantwortlich: Stadt Flensburg)*
- Weiterentwicklung der städtischen Sportförderung: Die städtische Sportförderung ist derzeit eine Sportvereinsförderung, da nur Sportvereine in den Genuss einer Förderung kommen. Vor dem Hintergrund eines Paradigmenwechsels bei der Betrachtung von Sport und Bewegung in Flensburg sollen die städtischen Sportfördermittel künftig nicht mehr alleine den Sportvereinen zustehen, sondern auch anderen Initiativen offen stehen und auch Angebote jenseits des Vereinssports unterstützt werden. Damit wird das Ziel verfolgt, alle Sport- und Bewegungstreibenden zu fördern. Zudem soll die bestehende Grundförderung inhaltlich um eine Projektförderung erweitert werden. Die Stadt Flensburg soll hierzu die Sportförderrichtlinien überarbeiten und zur Diskussion stellen. *(verantwortlich: Stadt Flensburg)*
- Erhöhung der Transparenz der sportpolitischen Entscheidungen: Die Entscheidungen der Kommunalpolitik bei der Vergabe von Sportfördermitteln wird von den meisten Sportvereinen als mangelhaft bezeichnet. Zukünftig sind daher die Entscheidungen der Sportpolitik besser zu begründen, transparenter darzustellen und an den Ergebnissen der Sportentwicklungsplanung zu orientieren. *(verantwortlich: Stadt Flensburg)*
- Pflege der Sportstätten durch die Stadt Flensburg: Die Pflege und der Betrieb aller Sportanlagen soll durch die Stadt Flensburg erfolgen. *(Diskussionsbedarf: gilt dies auch für vereinseigene Anlagen?) (verantwortlich: Stadt Flensburg)*
- Ausbau des Sponsoring durch Dritte: Auf Dauer können die Sportvereine und die Stadt Flensburg das Sportleben nicht alleine finanzieren. Daher sollen neue Formen der finanziellen Unterstützung des Sports in Flensburg besprochen und etwa durch Sponsoring und Crowdfunding zusätzliche Finanzmittel erschlossen werden. Die eingeworbenen Mittel sollen für zentrale Projekte und Programme wie z.B. die „Flensburger SportCard“ eingesetzt werden. Die Verantwortlichkeit dieser Maßnahme soll beim Sportverband Flensburg liegen. *(verantwortlich: Sportverband Flensburg)*
- Vernetzung der Sportentwicklung mit anderen Fachplanungen: Aufgrund der fachlichen/sachlichen Zusammenhänge und um den Stellenwert von Sport und Bewegung u.a. in der Kommunalpolitik zu erhöhen, sollen die Empfehlungen zur Sportentwicklung mit anderen kommunalen Fachplanungen verzahnt werden. Auch z.B. um Gesundheitsziele zu fördern, um Grünflächen qualitativ aufzuwerten, um Verkehrsinfrastruktur bedarfsgerecht zu optimieren und die Aufenthalts- und Wohnqualität zu erhöhen und Flensburg für Gäste noch attraktiver zu gestalten, soll eine entsprechende Vernetzung erfolgen. Dies betrifft u.a. die Freiraumplanung, die Stadtentwicklung sowie die Gesundheits- und Altenhilfeplanung. *(verantwortlich: Stadt Flensburg)*

- Weiterführung des Netzwerkes „Sport in Flensburg“: Auch über die kooperative Sportentwicklungsplanung hinaus soll das Netzwerk zu Sport und Bewegung in Flensburg erhalten bleiben. Als konkrete Maßnahme soll sich die Planungsgruppe (sowie ggfs. weitere Vertreter) in regelmäßigen Abständen (z.B. einmal jährlich) erneut treffen, um über den Umsetzungsstand sowie aktuelle Probleme und Herausforderungen zu beraten. (*verantwortlich: Stadt Flensburg*)